

an einen Menschen wie diesen Kornik soweit weggeworfen hatte, sogar Theilnehmerin seiner Verbrechen zu werden. Dabei überlegte er sich auch, daß es weit besser seyn würde, im Anfang keine einzige Frage derselben zu beantworten, sondern vor allen Dingen erst alles herauszubekommen, was sie wußte. Volle Aufrichtigkeit allein konnte ja auch jetzt ihre Strafe mildern und ihrem Vergehen das Gehässige der Verstocktheit nehmen, und durch ihr Geständniß bekamen sie außerdem gleich ein Hauptzeugniß gegen den jetzt noch flüchtigen Verbrecher.

Mitten in diesen Betrachtungen wurde er durch die Klingel auf Nr. 7 gestört, die den Kellner herbeirief. — Dieser erschien gleich darauf wieder und meldete Herrn Burton, die Dame erwarte ihn.

Also der Augenblick war gekommen, und mit festen Schritten stieg er die Treppe hinauf. Wußte er doch auch schon vorher, wie er die Dame finden würde, die so ewig lang gebraucht hatte, ihre Toilette zu machen: im vollen Staat natürlich, um ihm zu imponiren und jede Frage nach einer begangenen Schuld gleich von vornherein abzuschneiden. Aber er lächelte trotzig vor sich hin, denn er wußte, daß eine derartige plumpe List bei ihm nicht das Geringste helfen würde. Er ließ sich eben nicht verblüffen.

Mit festen Schritten stieg er die Stufen hinauf und klopfte an — aber doch nicht zu laut. „Wah! in,“ hörte er von einer fast schüchternen Stimme rufen, und als er die Thür öffnete, blieb er ordentlich bestürzt auf der Schwelle stehen, denn vor sich sah er das lieblichste Wesen, das er in seinem ganzen Leben noch mit Augen gesehen.

Mitten in der Stube stand die junge Fremde — nicht etwa in voller Toilette, mit Schmuck und Bus und Füllertand behangen, wie er eigentlich gehofft hatte sie zu finden, sondern in einem einfachen, schneeweißen Morgenanzug, der ihre Schönheit nur um so reizender erscheinen ließ, und während ihr blaues Auge feucht von einer halbzerrückten Thräne schien, streckte sie dem Eintretenden die Hand entgegen und sagte mit vor Bewegung zitternder Stimme: „Sie sendet mir der liebe Gott, mein Herr — Ihr Name ist mir zwar fremd, aber aus Ihrer Karte sehe ich, daß Sie ein Landsmann sind, also ein Freund, der mich in der größten Noth meines Lebens trifft, und mir gewiß, wenn er nicht helfen kann, doch rathe wird.“

„Madam,“ sagte der junge Burton, durch diese keineswegs erwartete Anrede ganz außer Fassung gebracht, indem er die ihm gereichte Hand nahm und fast ehrfurchtsvoll an seine Lippen hob, „ich — ich begreife nicht recht — ich gestehe, daß ich — Sie entschuldigen vor allen Dingen meinen Besuch.“

„Ich würde Sie darum gebeten haben,“

sagte die junge Frau herzlich, „wenn ich gewußt hätte, daß ein Landsmann mit mir unter einem Dache wohnt, aber das Fremdenbuch, das ich mir heute Morgen bringen ließ, zeigte keinen einzigen englischen Namen — doch ich darf nicht selbstfüchtig seyn,“ unterbrach sie sich rasch — „Sie sind da — ich sehe in dem edlen Ausdruck Ihrer Züge, daß ich auf Ihren Beistand rechnen kann, und nun erst vor allen Dingen, Ihre Angelegenheit. Lösen Sie mir das Räthsel, das Sie, einen vollkommen Fremden, gerade in dieser Stunde zu mir hergeführt — und bitte, nehmen Sie Platz — oh, verzehren Sie der Aufregung, in der Sie mich gefunden, daß ich Sie schon so lange hier im Zimmer habe stehen lassen.“

Damit führte sie ihn mit einfacher Unbefangenheit zu dem kleinen mit rothem Plüsch überzogenen Sopha und nahm dicht neben ihm Platz, so daß es dem jungen Mann ganz beklommen zu Muth wurde. Auch die Frage diente nicht dazu, ihm seine ruhige Ueberlegung wieder zu geben, denn konnte er dem Wesen neben ihm jetzt mit kalten, dünnen Worten sagen, daß er hierher gekommen sei, um sie des Diebstahls zu bezüchtigen und in Haft zu halten? Es war ordentlich als ob ihm die innere Bewegung die Kehle zusammen schnürte und er brauchte geraume Zeit, um nur ein Wort des Anfangs zu finden.

Die junge Frau an seiner Seite ließ ihm dabei vollkommen Zeit sich zu fassen, und nur wie schüchtern blickte sie ihn mit ihren großen seelenvollen Augen an. Und diese Augen sollten niemals die Helfershelfer eines Verbrechens gewesen seyn? Es war nicht möglich; Hamilton hatte den größten nur denkbaren Mißgiff gemacht und ihn selber jetzt in eine Lage gebracht, wo er mit Vergnügen tausend Pfund Sterling bezahlt hätte, um nur mit Ehren wieder heraus zu seyn.

Entlich fühlte er aber doch, daß er nicht länger schweigen konnte, ohne sich lächerlich zu machen und begann, wenn auch anfangs noch mit leiser, unsicherer Stimme.

„Madam — Sie — Sie müssen mich wirklich entschuldigen, wenn ich Sie von vornherein mit einer Frage belästige, die — die eigentlich Ihren — Ihren Herrn Gemahl betrifft — dem auch — dem auch vorzugsweise mein Besuch galt; denn ich würde nicht gewagt haben, Sie zu stören. Aber — seine so plötzliche Abreise — und mitten in der Nacht hat einen Verdacht erweckt, der —“

„Einen Verdacht?“

„Uebrigens,“ lenkte Burton ein, da ihm plötzlich wieder befiel, daß er ja vorher alles hatte hören wollen, was die Dame ihm sagen würde, um danach sein eigenes Handeln zu regeln — hängt alles vielleicht mit dem zusammen, wegen dessen Sie selber meinen Rath

verlangten und wenn Sie nur die Freundlichkeit haben wollten —“

„Aber einen Verdacht? — sagte die junge Dame rasch und erschreckt, indem sie ihre zitternde Hand auf seinen Arm legte und in der gespanntesten Erwartung mit ihren schönen Augen an seinen Lippen hing. — Welcher Verdacht könnte auf ihm ruhen? — In welcher Verbindung können Sie mit ihm stehen? Oh, spannen Sie mich nicht länger auf die Folter — machen Sie mich nicht unglücklicher, als ich es schon bin. Ach, ich hatte ja gehofft, daß Sie gerade mir Hilfe und Trost bringen sollten; tragen Sie nicht dazu bei, meine Unruhe durch längeres Schweigen noch zu vermehren.“

Mr. Burton fand sich so in die Enge getrieben, daß er schon gar keinen möglichen Ausweg mehr sah. Er war ja auch eigentlich verpflichtet zuerst zu sprechen. Er hatte eine Unterredung mit ihr erbeten, und sie mit ihm, und wenn ihn auch ein wahrhaft verzweifelter Gedanke einmal einen Moment erfaßte, sah aus der ganzen Geschichte durch irgend eine Ausrede hinauszulügen, fiel ihm doch um's Leben nicht das Geringste, auch nur einigermaßen Glaubwürdige bei. Es blieb ihm also nichts übrig, als der jungen Dame — natürlich so schonend wie das nur irgend geschehen konnte — die Wahrheit zu sagen, und dabei war er auch im Stande, zu sehen, welchen Eindruck die Beschuldigung auf sie machen würde — danach wollte er dann handeln.

(Fortsetzung folgt.)

(Ein Blinder.) Am neuen Museum zu Berlin stand ein Zeit lang ein blinder Mann mit einem zerlumpten Kinde. Ein Beamter, den sein Weg täglich vorüberführte, reichte dem Blinden jedesmal eine Gabe. Als er vor einigen Tagen wieder an diese Stelle kam, fand er das Kind allein. „Wo ist dein blinder Vater?“ fragte der Wohlthäter. Die Kleine versetzte: „Der ist nur hinaufgegangen, um die schönen Bilder zu besehen!“

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 20. April 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	4	54	—	—
Dinkel	3	42	3	37	3	31
Haber	3	43	3	37	3	29
Weizen 1 Etmri	1	48	1	42	1	36
Gerste	1	8	1	4	—	—
Roggen	1	16	1	12	1	6
Ackerbohnen	1	30	1	20	1	16
Welschkorn	1	28	1	24	1	20
Wicken	1	36	1	30	1	—
Erbjzen	1	45	1	36	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup>. 33.

Samstag den 29. April

1865.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 11./12. d. Mts. wurde in einem hiesigen Haus eine Altbirne Taschenuhr mit zwei Gehäusen, wovon das eine von Schildkrot, entwendet. Dieses wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß das Zifferblatt in der Nähe von der Zahl X beschädigt ist.

Den 24. April 1865.  
Königl. Oberamtsgericht.  
G.-Act. Steeb.

**Forstamt Lorch. Revier Welzheim. Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 8. Mai d. J. werden im Staatswald Thann öffentlich versteigert: Eichen, 24' Länge, 8" Durchmesser, 1 Stamm; Nadelholz, Sägholz (Fichten), 12—32' Länge, 8 bis 10" Durchm., 4 Stämme; Langholz (Fichten), 35—60' Länge, 3—7" Durchmesser, 108 Stämme; Nadelholz-Stangen unter 1" Durchm., 6—15' Länge, 125 Stück; 1—2" Durchm., 10—20' Länge, 237 Stück; 2—3" Durchm., 21—30' Länge, 183 Stück; 3—4" Durchm., 36—50' Länge, 36 Stück; Eichen, Prügel 1/2 Klafter; Nadelholz, Scheiter 7 3/4 Klafter, Prügel 7 1/2 Klafter, Anbruchholz 1/4 Klafter. Zusammenkunft früh 9 Uhr an der neuen Weglinie auf der Staatsstraße von Breitensfurt nach Welzheim.

Lorch den 26. April 1865.  
Königl. Forstamt.  
Dietlen.

**Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

Montag den 8. Mai l. J. und die folgenden 2 Tage im Staatswald Heuberg bei Walkersbach: 9 Eichen mit 164 Cub., 2 Eßbeerbäume, 7 Nadelholzstämme, 252 tannene Gerüste und Hopfenstangen, 1000 Rechenstiele u. s. w., 1 Klafter eichene Nugholz-Scheiter, 5 Klafter buchen, birken u. Holz, 148 Klafter aspen Holz, 6900 Reischwellen, 226 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreisach. Das Nugholz wird am ersten Tage zuerst ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr auf dem Thannschöpfenshof.

Schorndorf den 27. April 1865.  
Königl. Forstamt.  
Wieninger.

**Revier Geradstetten. Verkauf einer Eiche auf dem Stock.**

Dienstag den 2. Mai kommt die auf der Grenze des Staatswalds Triebschlag und dem Schorndorfer Stadtwald Holzberg stehende starke Eiche, geschätzt zu 3 Klafter, wovon sich etwa die Hälfte zu Nugholz und die Rinde zum Gerben eignet, zum Verkauf. Zusammenkunft Abends 5 Uhr bei der Eiche.

Geradstetten den 26. April 1865.  
K. Reviersförster  
Kau.

**Schorndorf. Brennholz-Verkauf.**

Nächsten Donnerstag und Freitag wird in den Stadtwaldungen Zinkerhülle, Erlensumpf, Herrschaftsklinge, Abtschänke und Hegnach gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft: 1/4 Klafter eichene Nugholz-Scheiter, 95 3/4 Klafter. buchen Scheiter, 93 1/2 Klafter. buchen Prügel, 2 Klafter. gemischte Prügel, 1/4 Klafter.

birkene Scheiter, 1/4 Klstr. birkene Prügel, 1/2 Klstr. erlene Scheiter, 1/4 Klstr. erlene Prügel, 1/4 Klstr. aspen Scheiter, 1 1/4 Klstr. aspen Prügel, 100 Stück eichene Wellen, 9800 Stück buchen Wellen, 3200 Stück gemischte Wellen, 600 Stück erlene Wellen, 1000 Stück aspen Wellen.

Die Liebhaber wollen sich Morgens 7 Uhr, am ersten Tag auf der alten Göppinger Staige, am zweiten auf der Eichenbach-Viehwaide beim Verkauf einfinden.

NB. Bei diesem Verkauf sind Auswärtige ausgeschlossen.

Stadtschultheißenamt. Walm.

Schorndorf.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Nächsten Dienstag den 2. Mai wird aus den Epitalwäldungen Eöhlen und Fliegenhof gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft: 2 buchen Stämme, je 16' lang, 24—25" mittl. Durchmesser; 1 Hagbuche, 20' lang, 12" mittl. Durchm.; 14 Erlen, 12—28' lang u. 8—12" mittl. Durchmesser; 5 Stück buchen Stangen; 11 1/2 Klafter buchen Scheiter, 10 1/2 Klstr. buchen Prügel, 1 1/2 Klstr. gemischte Prügel, 1/2 Klstr. birkene Scheiter, 1/2 Klstr. birkene Prügel, 10 Klstr. erlene Scheiter, 7 1/4 Klstr. erlene Prügel, 1/4 Klstr. aspen Scheiter, 1175 Stück buchen Wellen, 50 Stück gemischte Wellen, 1250 Stück erlene Wellen.

Der Verkauf findet im Lamm in Oberberken von Morgens 8 Uhr an statt, und werden die Herren Ortsvorsteher von Schlichten, Thomashardt, Baiereck, Unterhütt, Najsach, Ober- und Unterberken gebeten, diesen Verkauf mittelst Ausrufen in ihren Gemeinden bekannt machen und die Gebühr durch den Amtsboten nachnehmen zu lassen.

Den 28. April 1865.  
Hospitalpflege. Laug.

Steinbrück.

Die hiesige Ortspflege hat 100 fl. zu 4 1/2 Prozent so gleich auszuleihen. Gemeindepfleger Treiber.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.  
Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Befan- machung (wie viele)	Tag des Aufstreichs.
Friedrich Lenz, Schreiner hier.	Die Hälfte an einem zweistöckten Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, neben der Decanatsfeuer und Bäcker Obermüller, zinsfrei. Brandverf. Anschlag 400 fl.	400 fl.	Gemeinderath Witmann.	Zweite.	Montag den 8. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Schorndorf.  
Folgende — auf hiesiger Markung gezündene — Gegenstände können von dem rechtmäßigen Eigenthümer binnen 14 Tagen dießseits abgeholt werden, und zwar:  
**1 Hut, 1 Stock und 1 Gürtel**  
Den 26. April 1865.  
Stadtschultheißenamt. Palm.

Hauersbronn.  
**Dankfagung.**  
Im Namen der Gemeinde und der beim hiesigen Brande betroffenen und bedrohten Einwohner sagen wir Allen welche zu Hilfe eilten und zu Bewältigung des Feuers beitrugen, unsern innigen Dank.  
Gemeinderath.

Hauersbronn.  
In der Nacht vom 23 — 24. April wurde die hiesige Gemeinde von einem mit rasender Schnelligkeit um sich greifenden Brandunglück heimgesucht. Nur den augenblicklich herbeige-eilten Löschmannschaften und ihrer unermüdet wirkenden Thätigkeit gelang es mit Gottes Hilfe dem Feuer Einhalt zu thun. Zwei Familien: die Gottlieb Schultze'sche und die der Gottlieb Fejers Witwe, letztere mit acht Kindern, sind es hauptsächlich, die beinahe ihre ganze Habe verloren haben und nun hilflos in der beklagenswertheften Lage sich befinden. Ihre Gebäulichkeiten sind auf den Grund niedergebrannt und von ihrer Fahrniß konnten sie nicht einmal das Nöthigste, weder Bett noch Kleider retten. Wir wenden uns für diese Unglücklichen, die sich schon früher nur in spärlichen Verhältnissen befanden, an Menschenfreunde mit der Bitte, Gaben, bestehen sie in Naturalien oder Geld, uns zukommen zu lassen und werden für zweckmäßige Vertheilung Sorge tragen.  
In Schorndorf haben sich zu Empfangnahme von Gaben Herr Kaufmann Jacob Friedrich Beil und Herr Gemeinderath Bäckermeister Straub bereit erklärt.  
Gemeinschaftl. Amt.  
Weitbrecht. Strölin.

Unterurbach.  
Am Montag den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden am hiesigen Ge-meindewald Hohenbach einige Eichen mit 2 — 3' Durchmesser stehend verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 27. April 1865.  
Schultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**

Schönbühl.  
Wegen der Kirchenblüthe und zur Eröffnung der Gartenwirtschaft nächsten Sonntag den 30. April bei günstiger Witterung  
**REUNION**  
Anfang 2 Uhr. Entré 6 Kreuzer.  
Musik vom 1. Jägerbataillon.  
Gutsbesitzer Paul Romberg.

Das Feuerpiket für einen auswärtigen Brand bilden:  
2. Halbzug Steiger, Obmann Häberle.  
2. " Retter, Obmann St. Kraiß.  
2. " Einreißer, Obmann Stellvertreter Christian Straub.  
5. Rotte, Obmann Christoph Gunser.  
Das Kommando.

**Strohüte!**

Mein Lager in Strohhüten für Herren, Damen und Kinder ist auf's Beste sortirt, und empfehle ich solche zu geneigter Abnahme billigt.  
G. Sigel, Hutmacher.

**Empfehlung**

von Toilette-Gegenständen und feinen Gesichts-Seifen, wovon sich besonders auszeichnet:  
Aromatische Kräuterseife 9 fr.;  
Honigseife, gibt der Haut die jugendliche Frische u. Weichheit 9 "  
Jod-Seife, vorzüglich für Flechten und Sommerprossen 8 "  
Legrand de Paris 8 "  
Bittere Mandelseife 5, 6, 7 "  
Gallseife zum Kaltwaschen für farbige Stoffe jeden Gewebes 6 "  
Cosmetique 4 und 8 "  
echt kölnisches Wasser von Maria Farina in Edeln in Flaschen zu 9, 12 und 18 "  
Haar-Öel von 4 bis 18 fr. das Flaschen  
G. Staiger, vormals Bregenzler.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Eßlingen.  
Nachdem ich meinen Wohnsitz von Jegenhausen hieher verlegt habe, so betreibe ich meinen Pferde-, Vieh- und Betten-Handel für die Folge in ausgedehnterer Weise.  
Indem ich mich in diesen Artikeln bestens empfehle, wird es mein eifrigstes Bestreben seyn, meine Kunden nicht nur reell, sondern auch billig zu bedienen, und bitte Freunde und Gönner um geneigten Zuspruch.  
Den 22. April 1865.  
Sammel Lauchheimer, wohnhaft bei Herrn Kaufmann Rodewiß, nächst der oberen Kirche.



Schorndorf.  
Die jetzigen Besitzer des früher Bleicher Witten'schen Anwesens auf dem mittleren Graben dahier beabsichtigen daselbe Familien-Verhältnissen halber aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem großen 2stöckigen Gebäude mit Mansarde, großen gewölbtem Keller, Stallungen für Pferde und Rindvieh, Scheuer mit Durchfahrt und 2 Heubarn, vielen in einander gehenden heizbaren Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten, mehreren großen Bühnen und Bühnenkammern, sowie in Hofraum mit Pumpbrunnen und einem am Haus gelegenen über 1 Morgen großen Gemüse- und Baumgarten.

Das Anwesen würde sich seiner freundlichen Lage halber besonders zu einem hübschen Landhause für einen Privatmann, als auch wegen seiner großen Geräumlichkeiten hauptsächlich für einen Deconom eignen.  
Liebhaber wollen sich wenden an  
H. Raithel, Buchsenmacher.

A.-V. Montag den 1. Mai  
Versammlung im Löwen.  
Vorstand.

Schöne Milchschweine sind zu haben den 1. Mai bei  
W. Obermüller.

**Schorndorf.  
Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.**

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflugschasts- und sonstigen Geldern gegen heizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückgaber in New-York auf's Billigste  
Carl Veil.

**Steinkohlen**  
bester Qualität, empfiehlt billigt  
G. Veil, Vorstadt.

**Rheinische Gypferrohre**  
habe ich wieder eine größere Partie erhalten und kann solche billigt abgeben.  
C. M. Meyer am Markt.

Einige tüchtige  
**Maurer und Steinbauer**  
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei  
Werkmeister Dillenius.

Ein Geselle findet dauernde Beschäftigung bei  
Schübele, Schuhmacher.

Einem ordentlichen Jungen sucht — mit oder ohne Lehrgeld — aufzunehmen  
Jac. A. de, Färber.

Ich nehme einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre.  
F. Schöbel,  
Schlosser und Mechaniker.

Roßgerber Veil in der Vorstadt verkauft 30 Centner Heu, und gibt's auch centnerweise ab.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Bügeln.  
Karoline Schneider,  
im Hause des Bäckers Brügel.

Im Auftrage des Johannes Beker bringt der Unterzeichnete am 1. Mai folgende Grundstücke mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf:  
Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Einfahrt und Keller und 3,1 Mth. Hofraum;  
1/2 M. 26,2 Mth. Acker beim Unholdenbaum, neben Schlosser Wahl und Sattler Layer;  
1/2 M. 26,7 Mth. Baumacker und Baumwiese im Zäher, neben Schneider Strahlen;  
1/2 M. 14,6 Mth. Wiesen auf der Au, neben Ulrich Bühler;  
1/2 M. 47,3 Mth. Weinberg in der Stuben, neben Weber Weißfert.  
Die Liebhaber wollen sich an genanntem Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einfinden.  
G. A. Fischer.

**Schorndorf.  
Anzeige und Empfehlung.**

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, sehen die Unterzeichneten sich veranlaßt, neben ihren Anstreich-, Tapezier- und Zimmermalereien sich auch in allen Weißner- & Gypferarbeiten zu empfehlen und führen solche jederzeit auf's Schönste und Billigste aus.  
W. Häberle, Maler.  
F. Steeger, Maler.

Göppingen.  
**Wechsel und Gelder nach Amerika**  
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.  
D. Rosenthal & Cie.

1/2 Morgen Baumgut an der alten Staige hat zu verkaufen  
Carl Roth, Schuhmacher.

Einwas hohen Klee hat zu verkaufen  
Postbote Knaupp.

Ein Bauer in der Nähe von Schorndorf sucht 2000 fl. gegen 2fache Versicherung zur Hälfte in Gütern und zur Hälfte in Häusern zu möglichst niederem Zinsfuß aufzunehmen. Näheres sagt die Redaktion.

**Zu vermieten auf Jakobi:**  
in der Mitte der Stadt eine freundliche Wohnung in der Belletage an eine anständige Familie. Näheres bei der Redaktion.

12 bis 15 Centner Heu, wobei 4 Centner hoher Klee, hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Es hat Jemand 2 Wagen Kuhdung zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Unterurbach, D.-A. Schorndorf.  
Bei dem Unterzeichneten findet ein **Wagnergeselle** dauernde Beschäftigung, auch ein ordentlicher, junger Mensch unter billigen Bedingungen eine offene Lehrstelle.  
Wagnermeister Roth.

Grunbach.  
80 fl. Pflugschasts-geld hat gegen gefegliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent so-gleich auszuliefern.  
M. Günther, Bäcker.

Winterbach.  
Der Unterzeichnete hat ein neues Kinderwägel zu verkaufen.  
Wagnermeister Rosl.

Lorch im Remsthal.  
**Haus- & Güter-Verkauf.**  
Die zur Hinterlassenschaft des Carl Friß, gewesenen Deconomien hier u. seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau Johanne, geb. Krauderer, gehörige Liegenschaft, bestehend in  
a) 22,4 Mth. einem 2- und theilweise 3stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller, die Schildwirthschaft z. Rößle;  
b) 5,5 Mth. ein 1stöckiges Waschhaus, massiv von Stein, hinter dem Haus;  
c) 26,7 Mth. Hofraum beim Haus;  
d) 1/2 Mrg. Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinter dem Haus;  
e) einer besondern Scheuer mit schönem gewölbtem Keller darunter und 4,7 Mth. Gemüsegarten dabei;



f) 2/8 Mrg. 24 Aeth. Baumgarten in Badwiesen, und  
g) 6 1/2 Mrg. Aecker und Wiesen, bestehend in 4 Parzellen;  
kommt am Donnerstag den 4. Mai d. J., Morgens 8 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus zum ersten Mal in öffentlichen Aufstreich.

Das Haus liegt an der Landstraße und befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustand. Die Güter sind in den besten Lagen und gleichfalls in gutem Stand. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 26. April 1865.  
Im Auftrag der Erben:  
Schultheiß Müller.

Wangen  
Oberamts Göppingen.

Verkauf eines Hauses mit eingerichteter Schmiedwerkstätte.

Durch Erwerbung eines andern Wohnhauses ist mit meinem bisherigen Wohnhaus entbehrlich geworden, weshalb ich solches hiemit dem Verkauf aussetze. Das selbe besteht in

- 13,0 XII. 10 Wohnhaus,  
2,6 Scheuer,  
0,8 Backofen,  
15,5 Hofraum,

zuf. 31,9 Aeth. 2stokkige Behausung und Scheuer unter einem Plattendach, Backofen hinter dem Hause, mit eingerichteter Schmiedwerkstätte, gewölbtem und getrenntem Keller mitten im Ort, neben dem Rathhaus und Schulhaus gegenüber dem Wirthshaus zum Waldhorn.

Brdv.-Anschl. 2000 fl.

1/8 M. 0,5 A. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus.

Das Gebäude steht mitten im Ort, und eignet sich am besten für einen Schmied, welcher sein sicheres Auskommen um so mehr finden dürfte, als in hiesiger Gemeinde nur ein Schmied und in zwei Nachbarorten sich gar kein Schmied befindet.

Das Gebäude kann jeden Tag eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 22. April 1865.  
Leonhard Reif, Bauer.

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**

Victor Renz, Junginger. Carl Renz,  
Am Feiertag Phil. und Jak.  
Heß. Hammer.

**Verschiedenes.**

**Branntweinsteuer-Gesetz.**

Der von der Kgl. Regierung den Ständen vorgelegte, vom Finanzministerium ausgearbeitete und eingebrachte neue Gesetzes-Entwurf sammt Motiven, betr. die Abänderung des „Mohl'schen“ Branntweinsteuer-Gesetzes vom 19. Septbr. 1852 hebt dieses Gesetz und die so verhasste Branntweinsteuer gänzlich auf; und geht senach mit Recht, und wofür wir der Regierung Dank schuldig sind, noch weiter als der Antrag der Stände. Alle bisher bestandenen lästigen Controle-Maßregeln sind entfernt, das Branntweinbrennen freigegeben, und besteht nur noch eine Besteuerung des zur Bereitung von Branntwein, Essig und Hefe verwendeten Malzes im Betrag der selbsterigen Malzsteuer. Hieburch werden bedeutende Personalvermindrungen in der Steuerverwaltung ermöglicht, und damit so wesentliche Ersparnisse erzielt, daß der Anfall in den Staatsrevenueen zum größten Theil wieder gedeckt werden kann.

Stuttgart, 24. April. Heute ist hier die Nachricht von dem gestern erfolgten Ableben Sr. Kais. Hoh. des russischen Thronfolgers aus Nizza eingetroffen. Großfürst Nikolaus Alexanrowitsch war geboren am 10. März 1845. (N. 3.)

In Stuttgart geht das Gerücht, König Ludwig II. von Bayern sey gestorben.

Newyork, 15. April. Präsident Lincoln wurde gestern Abend in seiner Theaterloge ermordet. Der Mörder, Namens Booth, sprang von der Loge auf die Bühne und entfloh nach Baltimore; soll jedoch gefangen worden seyn. Ein zweiter Mörder hatte sich gleichzeitig in Seward's Krankenzimmer begeben und denselben lebensgefährlich verwundet, sein herbeieilender Sohn Friedrich Seward wurde gleichfalls schwer verwundet und ist seitdem gestorben. General Grant sollte gleichfalls der Theatervorstellung beiwohnen, wurde jedoch in eine Ministerberatung berufen. Beide Mörder sind Brüder, Namens Booth. (Schw. M.)

London, 26. April. Der Gesandte der Union, Adams, publicirt eine amtliche Depesche, welche die Ermordung Lincolns bestätigt. Grant entging den Wortplanen wahrscheinlich nur durch zufällige Abwesenheit. Es liegen Beweise für eine Rebellen-Verschwörung zur Rache nahme und zur Unterstützung der Südstaaten vor, deren Ausgangspunkt der Mordmord ist.

Konstantinopel, 15. April. Ein (neuer) Transport türkischer Sklaven, nach Alexandrien bestimmt, wurde von der hiesigen Behörde sequestriert und dreizehn Sklavenhändler verhaftet. (A. 3.)

Ein Kaufmann vom alten Schrot und Korn in Prag schrieb jüngst, wie die Bohemia erzählt, einem Geschäftsfreunde auf dem Lande mit einer scherzhaften Wendung Folgendes: „Heute, mein lieber Freund, gibt es eigentlich nur noch ein rentables Geschäft: das Einstellen der Zahlungen. Wenn ich um zehn Jahre jünger wäre, würde ich es auch damit versuchen. Da ich aber schon zu alt bin dafür, so erhalten Sie in der Beilage Ihr Geld und können dafür Gott danken.“

Der Courier der Vereinigten Staaten erzählt folgende Geschichte, der wir vollen Glauben schenken können; denn bekanntlich erzählen die Amerikaner nur glaubhafte Dinge: Ein alter Bewohner von Philadelphia hat ein Pferd, das schon mehr als zwanzig Jahre lang der Familie treue Dienste geleistet. Seit einiger Zeit war das arme Thier kurzsichtig geworden, so daß es oft stolperte. Sein Herr hat ihm also nur eine Brille machen lassen, die ihm sehr gut steht, und worauf es sehr stolz scheint. Seitdem das Pferd die Brille trägt, geht es mit hoch erhobenem Kopfe wie in seiner Jugend, und mit so sicherem Schritt, wie nur irgend ein anderes Pferd im Lande. In der Stadt nennt man es den „Doktor.“

Der Präsident Lincoln erzählte im Kreise einiger Freunde neulich folgende Geschichte. John Bull kam mit einem Indianer in Unterhaltung und schien es sich sehr angelegen sein zu lassen, demselben einen gewaltigen Begriff von der Größe des britischen Reiches beizubringen. „Die Sonne,“ sagte Herr Bull, „geht über der britischen Herrschaft nie unter. Verstehst du, was das sagen will?“ „Ja ja,“ versetzte der Indianer, „das ist, weil der große Geist zu lange ist, sie im Dunkeln wirtschaften zu lassen.“

Am 2. April starb in Olten Joseph Hammer auf dem großen Bauernhofe der Altmatt. Derselbe hatte noch einen Bruder und drei Schwestern, von denen ihn nur noch die jüngste überlebte. Alle Geschwister blieben ledig, hatten für sich durchaus keine Bedürfnisse und ihren früheren zerrütteten Hausstand durch Fleiß und Arbeit vermaßen gehoben, daß sie ein Vermögen von über 100,000 Fr. besaßen. Diese Familie war die Zufluchtsstätte aller Armen. So lange sie zusammen aushielten, — so ungefähr während eines halben Jahrhunderts, — verkauften sie ein einziges Mal Frucht; alle andere, die sie nicht für ihren Hausbedarf nöthig hatten, ward regelmäßig Woche für Woche von ihnen für Brod verwandt und den Armen ausgehellt. Wohl selten in der ganzen Schweiz wird eine Familie gefunden werden können, die so mit Gottvertrauen in schlichter Einfachheit täglich der Arbeit oblag, um den größten Ertrag desselben an die Armen abzugeben.

**Charade.**

Das Erste liebt die Jugend sehr:  
Beim Zweiten geht es lustig her,  
Das Ganze fliehet kreuz und quer.

Auflösung des Räthfels in Nr. 30:  
Der Löffel, die Gabel, das Messer.

**Fruchtpreise.**

Schorndorf, den 25. April 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen . . . . .	116	5	17
Roggen . . . . .	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—

Abgedruckt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 34.

Dienstag den 2. Mai

1865.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Bestätigung eines Auswanderungsagenten.**

Der Kaufmann Louis Arnold in Schorndorf wurde durch oberamtlichen Beschluß von heute als Agent des Auswandererbeförderer-Geschäfts von Frank und Schäffer in Stuttgart für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 29. April 1865.  
K. Oberamt.  
Zais.

**Verdingung von Straßenbauarbeiten.**

Die Arbeiten zu Verbesserung der Staatsstraße in Breitenfurst und bei Breitenfurst gegen Welzheim, Schorndorf-Gaildorfer Route, werden im Wege der Submiffion verliehen werden.

Es sind veranschlagt die  
Planirung zu . 1211 fl. — fr.  
Chausfirung . 3130 „ 6 „  
Kunstbauten . . 962 „ — „  
zusammen 5303 fl. 6 fr.

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Accords-Bedingungen kann bei dem Oberamt Welzheim Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als Anerbieten „für den Straßenbau in und bei Breitenfurst“ bezeichnet und portofrei, sowie im Falle eines Abstreichs in Procenten ausgedrückt, längstens bis Mittwoch den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr, bei dem Oberamte selbst einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, ebendort vorgenommen werden wird.

Die Uebietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Balde erfolgen wird, zu haften.

Es werden nun tüchtige, cautiousfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart, den 26. April 1865.  
Ministerium des Innern,  
Abtheilung für den  
Straßen- und Wasserbau.  
Mathes.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.

**Stammholz-Verkauf.**

Donnerstag den 11. l. Mts. in den Waldtheilen Buchwiese und Brosenholz: 3 tannene Säglöcke, 258 schwächere Baustämme, 57 tannene Gerüststangen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Buchwiese oben an der Füllensbachwiese nächst dem Rothenkreuz. Schorndorf den 1. Mai 1865.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

**Wiesen-Verpachtung.**

Am Montag den 8. v. M. wird der 1865er Futter- und Streugras-Ertrag von nachbezeichneten, zum Waldareal gehörigen, Grundstücken im Aufstreiche verkauft werden:

1) vom fogen. Walkersbachsflösee, bei Walkersbach, mit einem beiläufigen Meßgehalt von 10 Morgen;

2) von etwa 15 Mrg. im fogen. Eigelbach- und Bärenbachthale gelegener Wiesen.

Die Zusammenkunft findet Nachmittags und zwar zu 1) um 12 Uhr am genannten Flösee und zu 2) um 3 Uhr auf dem Bärenhofe, bei Unterurbach, statt.  
Den 1. Mai 1865.  
K. Revierförsterei.

**Schorndorf. Diebstahl-Anzeige.**

In der Nacht vom 11./12. d. Mts. wurde in einem hiesigen Haus eine silberne Taschenuhr mit zwei Gehäusen, wovon das eine von Schildkrot, verwendet. Dieses wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß das Zifferblatt in der Nähe von der Zahl X beschädigt ist.  
Den 24. April 1865.  
Königl. Oberamtsgerichte.  
G. Act. Steeb.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.  
Auswanderer und Reisende nach Amerika und Australien befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segel-Schiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen oder Rotterdam zum billigsten Preise  
der bestätigte Agent:  
**A. F. Widmann.**

Nächsten Mittwoch Abends 5 Uhr Schießübung auf die Feldscheibe.